

Überregional, fast flächendeckend, hatte der Mais in diesem Jahr Startschwierigkeiten. Insbesondere die Witterung hat an den Kräften der kleinen Pflanzen im Auflauf gezehrt. Nicht wenige Flächen sehen bei der ersten Bestandsaufnahme sehr heterogen und schwach aus. Einige Bestände sind stark aufgehellt oder auch dunkel Anthocyan-verfärbt. Einzelpflanzen sind verdreht, haben nekrotische Blattspitzen oder fehlen gänzlich. Für die Bewertung der Flächenleistung, aber auch der Sortenstärken und -schwächen ist es angeraten sich in diesen Tagen einen Überblick über seine Maisbestände zu verschaffen und auf Ursachenforschung zu gehen.

Durch den Wegfall der Mesurool-Beize treten in diesem Jahr vermehrt „neue“ Probleme im Maisanbau auf. Es gilt diese jetzt voneinander zu unterscheiden. Häufig ist es jedoch auch eine Kombination aus mehreren Faktoren (multifaktoriell), die den Mais im Auflauf zusetzen. Durch den Wegfall der Beize ist eine standortangepasste Sorte mit guter Jugendentwicklung aktuell so bedeutend wie nie zuvor, damit die Pflanzen schnell der kritischen Phase (BBCH 12-18) entwachsen.

Die größten Probleme haben in diesem Frühjahr die Witterung d.h. Fröste als auch starke Tag- und Nachtschwankungen, Fritfliege, Saat-/Wurzelfliege und Vogelfraß bzw. Fraß durch Schwarzwild bereitet.

Witterung

- Nachfröste führten zu Blattnekrosen und Totalausfällen (die Blätter weisen bräunliche, pergamentartige Veränderungen insbesondere an der Blattspitzen auf)
- Temperaturschwankungen zwischen Tag und Nacht behindern die Pflanzenentwicklung und stören den Phytohormonhaushalt und die Stoffsynthese (Anthocyanfärbung, Aufhellungen bis zum Ausbleichen)
- Kühle Temperaturen und Trockenheit schränken die Mineralisierung und Nährstofffreisetzung ein

Fritfliege

- Larve ist ca. 4 mm lang, hell und beinlos
- Ab 3-Blattstadium werden Schäden sichtbar (Löcher quer zu Blattadern [gelbes Gewebe mit durchsichtig schimmerndem Rand], aufgeschlitzte oder korkenzieherartig verdrehte Blätter, gelangt die Larve zum Vegetationskegel, wird der Haupttrieb zerstört und die Pflanze reagiert mit Ausbildung ertragsschwacher Nebentriebe)
- Ab 4-Blattstadium findet keine Eiablage im Mais mehr statt

Saat-/Wurzelfliege

- Larve ist ca. 6,5 mm lang, hell, walzenförmig, beinlos
- Werden von keimenden Samen angezogen, bohren sich in die Körner und fressen am Keimling und an den Wurzeln
- Fehlstellen, ausgehöhlte/matschige Körner

Vogel- und Schwarzwildfraß

- Vögel: Fehlstellen (eckige Hacklöcher) oder herausgezogene Pflanzen neben den Reihen
- Schwarzwild: aufgeworfene Erde, Trittsiegel und fehlende Pflanzen

QR-Code einscannen und
zum Video mit weiteren
Informationen gelangen

